

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Cairo University

1. Vorbereitung, Unterkunft und Finanzierung

Für die Einreise nach Ägypten habe ich mir ein Studentenvisum besorgt, welches drei Monate hält und am besten persönlich an der ägyptischen Botschaft beantragt wird. Da die Botschaft in Berlin weder telefonisch noch per E-Mail erreichbar ist, empfiehlt es sich dringend, frühmorgens vor Ort zu erscheinen, um möglichst wenig Wartezeit zu haben. Für die Verlängerung muss man vor Ort in Kairo das Immigration Office besuchen. Vor Reiseantritt habe ich zudem eine reisemedizinische Beratung beim Arzt in Anspruch genommen. Ich habe mir bei der Reisebank Euro in EGP und US-Dollar wechseln lassen. Zuvor anrufen lohnt sich, da EGP nicht in jeder Filiale vorrätig sind. Meine VISA-Karte ist in Ägypten an öffentlichen Banken nutzbar gewesen.

Die Wohnungssuche gestaltete sich dank der gut vernetzten internationalen Studierendengemeinschaft in Kairo unkompliziert. Über eine WhatsApp-Gruppe internationaler Studierender der American University in Cairo (AUC) wurde ich an meine spätere Wohngemeinschaft vermittelt. Die internationale Blase in Kairo ist eng vernetzt und hilfsbereit, was den Einstieg erheblich erleichtert. In meiner gemischten WG habe ich mich von Anfang an sehr wohl gefühlt. Es gibt ein großes Angebot an Wohnraum für Internationale, also sollte man sich dabei in der Vorbereitung nicht zu viel Sorgen machen. Lieber ein Airbnb für zwei Wochen buchen und vor Ort umschauen. Es werden auch teurere, renovierte Wohnungen angeboten, die dem westlichen Standards entsprechen sollen. Ein gutes Zimmer bekommt man aber für viel weniger und mit netterem Umfeld. Im Winter kann es im Haus sehr kalt werden, da es keine gute Isolierung gibt. Dicke Socken und Pullover sind also notwendig, außerdem zum Schlafen eine dicke Decke. Dies bekommt man jedoch auch alles unkompliziert im Laden.

Für die Finanzierung des Auslandssemesters habe ich Auslands-BAföG beantragt, für das das Studentenwerk Frankfurt (Oder) zuständig ist. Dieses sollte möglichst frühzeitig kontaktiert werden, da die Bearbeitungszeiten entsprechend einzuplanen sind. Darüber hinaus habe ich das Deutschlandstipendium als weitere finanzielle Unterstützung erhalten. Insgesamt sind die Lebenskosten dort vergleichsweise sehr niedrig, aufgepasst werden sollte bei Ausflügen, da diese schnell kostspieliger werden könnten.

4. Die Universität

Organisation und Kommunikation

Die Organisation an der Cairo University unterscheidet sich deutlich von deutschen Hochschulen. Offizielle Kommunikationswege sind wenig verlässlich – am effektivsten war die direkte Kontaktaufnahme mit dem International Office über WhatsApp. Besonders wichtig ist außerdem eine enge Vernetzung mit den Kommilitoninnen, da Kursausfälle oder kurzfristige Änderungen häufig nur auf informellem Weg weitergegeben werden. Wer sich gut vernetzt, ist klar im Vorteil.

Sprachzentrum

Das Sprachzentrum der Cairo University ist organisatorisch unabhängig von der Universität und daher kostenpflichtig. Die Unterrichtsqualität ist jedoch sehr hoch und die Kurse absolut empfehlenswert für alle, die ihre Arabischkenntnisse ausbauen möchten. Die Lehrerinnen sind sehr herzlich und geben sich viel Mühe.

Kurse

Im Masterprogramm war die Kursauswahl in diesem Semester begrenzt. Die Dozierenden waren jedoch ausgesprochen offen und zeigten echtes Interesse an meiner Perspektive als internationale Studierende. Der Lehrstil ist stärker frontal ausgerichtet als in Deutschland, und über das Semester verteilt werden mehr kontinuierliche Assignments erwartet. Am Ende des Semesters werden in allen Fächern Abschlussprüfungen geschrieben, die die Hälfte der Note ausmachen. Zudem gilt ein anderes Punktesystem: Es werden insgesamt weniger Kurse belegt in einem Semester, die dafür aufwändiger sind.

Mein Alltag war durch ein volles Programm geprägt: Tagsüber fanden die Sprachkurse statt, abends die Universitätsveranstaltungen. Für soziale Begegnungen boten sich vor allem Cafés an, die in Kairo eine wichtige Rolle im Alltagsleben spielen und ein angenehmer Treffpunkt sind.

6. Tipps

Die Menschen in Kairo sind sehr offen und begegnen fremd aussehenden Personen mit echtem Interesse und Herzlichkeit. In kommerziellen Situationen hingegen, etwa beim Einkaufen oder bei Verhandlungen, wird weniger direkt kommuniziert, als ich es gewohnt war. Es empfiehlt sich daher, bei Unklarheiten aktiv nachzufragen und Details explizit anzusprechen, anstatt davon auszugehen, dass alles Wesentliche bereits gesagt wurde.

Wer das Immigration Office aufsuchen muss – was für einen längeren Aufenthalt in der Regel notwendig ist – sollte unbedingt eine ägyptische Vertrauensperson mitnehmen. Das Büro ist unübersichtlich und chaotisch organisiert, und ohne lokale Hilfe kann der Besuch schnell zu einer langwierigen Angelegenheit werden.

Wichtig bei der Ankunft am Flughafen ist die Registrierung des Smartphones, wenn eine ägyptische SIM-Karte eingesetzt werden soll. Diese sind auch am Flughafen sehr unkompliziert erhältlich. Ich habe ein altes Handy dafür mitgenommen, da neuere Modelle (wie meines) keine zwei SIM-Slots haben. Wenn ein Gerät nicht registriert wird, wird es nach drei Monaten gesperrt und die Entsperrung kostet 100 Dollar. Für die Registrierung kann man sich am Flughafen eine App („Telephony“) runterladen.

FAZIT

Das Semester an der Cairo University war trotz der organisatorischen Herausforderungen eine außerordentlich bereichernde Erfahrung. Die Offenheit der Menschen, die Kultur und das Leben in einer der faszinierendsten Metropolen der Welt machen dieses Auslandssemester zu einer Erfahrung, die ich weiterempfehlen kann.